

Pfalzgrafen Pavias, die Grafen von Lomello, wurden vertrieben und scharf bekämpft, mit Mailand, der großen und gefährlichen Nachbarin, gab es zahlreiche Zusammenstöße. In den ersten Jahrzehnten des 12. Jh.s war die Kommune stark genug geworden, um die Burg der Grafen zu zerstören und sie zur Wohnungnahme in Pavia zu zwingen. Wenn die völlig unabhängig gewordene Kommune Pavia sich auf die Seite Friedrichs schlug, so geschah das in erster Linie wegen der gemeinsamen Feindschaft gegen Mailand¹⁾. Für große geistliche und weltliche Versammlungen eignete sich die Stadt ihrer Lage wegen immer noch besonders gut, doch war sie viel zu selbständig geworden, als daß der König sie noch als Verwaltungszentrum hätte verwenden können. Die ständige Feindschaft gegen Mailand machte die Krönungen in Pavia unmöglich, da ja der Erzbischof von Mailand Konsekrator war.

Für die Wahl Monzas sprachen verschiedene Gründe. Mailand dürfte aus dem Gegensatz zu Pavia heraus diese kleine, unter seinem Einfluß stehende Stadt bei Konrad III. empfohlen haben, möglicherweise unter Vorbringung von allerlei Legenden²⁾. Zudem mochte die Stadt mit der alten Pfalz und dem hochangesehenen Kollegiatstift an den deutschen Krönungsort Aachen erinnern.

Die urkundliche Verleihung des Titels *caput . . . et sedes regni* und einer besonderen Rechtsstellung, die den Aufstieg Monzas zum Krönungsort abschließt, entspringt einer gesamteuropäischen Tendenz der damaligen Zeit. Zwar bedachten Chronisten schon früher manche Städte wie Aachen, Magdeburg, Mainz mit solchen Epitheta, doch in Urkunden erhielt, soweit wir sehen, nur Aachen solche Benennungen³⁾. Mit Beginn des 12. Jh.s setzte dann ein allgemeines Streben nach urkundlicher Festlegung und Hervorhebung der Krönungsorte ein. 1124 erlangte S. Denis von König Ludwig VI. von Frankreich ein Privileg, welches dieses Kloster erstmals als *caput regni nostri* bezeichnet. Damals erwarb sich ja S. Denis das Recht, als ständiger Bewahrer der französischen Krönungsinsignien zu fungieren. Nach 1131 erhielt Reims das jahrhundertlang umstrittene Vorrecht, daß jeder neue Herrscher sich in Reims salben und krönen

¹⁾ G. C. Bascapè, I conti palatini del regno Italico e la città di Pavia . . , Arch. stor. Lomb. 62 (1935) 281ff. A. Schulte, Pavia u. Regensburg, HJb. 52 (1932) 465ff.

²⁾ Vgl. Haase, 42f.

³⁾ D. O. I Nr. 316: *hoc palatium Aquisgrani precipuam cis alpes regiam sedem firmamus*. D. H. II Nr. 392: *sedes nostra Aquensis*.